

## **Er kartografiert das südliche Ermland um Allenstein und Guttstadt**

Kopernikus und der Professor saßen am Tisch unterm Apfelbaum, machten letzte Aufzeichnungen und Notizen für die Expedition ins Ermland. Am Morgen hatten sie bei Meister Poghuser eine Unterlage aus dünnem, gutgetrocknetem Nußbaumholz bestellt, damit der Richtkreis sich bei der Arbeit nicht verbiege und leichter befestigt werden könne.

Jetzt entwarf Kopernikus mit Strichen und Punkten die Möglichkeiten des Weges, nannte Städte, Flüsse, Seen: Mehlsack und Wormditt mit den Tälern der Passarge nebst Walsch und Drewenz; südlich an die Alle angrenzend: Heilsberg, Guttstadt, Allenstein, die großen Seen bei Wuttrienen; östlich: Rößel und Seeburg mit dem Daddey- und Lauternsee; schließlich die weiten Waldgebiete der ehemaligen Wildnis.

Türme würde er überall finden, Hügel, die den Überblick erleichterten. Wohnen könne er in Burgen und Stiften, auch in den größeren Bauernhöfen. Da würden die Knechte Rat wissen.

Dann versuchte Kopernikus, eine gewisse Übersichtlichkeit in die Striche, Punkte, verunglückten Kreise der Skizze zu bringen, entschuldigte sich, daß es nicht einmal Ellipsen geworden seien, die man sowieso auf gut Glück zeichnen müsse; hoffte aber, daß man wenigstens Nord und Süd erkennen würde, malte auch ein N darüber, in jede Ecke noch einen blasenden Wind.